

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

No. 29. Dienstag, den 29. Januar 1822.

Börse in Leipzig,  
am 28. Januar 1822.

**C o u r s e**  
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs.

	P.	G.		F.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.			Spitz-Scheine, unverzinsbar à 24, 26, 28 und 50 Thlr.	—	—
grofse . . . . .	—	99½	à 32, 35, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.	—	—
kleinere . . . . .	—	99½	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.		
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl.	—	108½	Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C.	—	—
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	108½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 p. C.		
Anleihe d. Cassenbill.-Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thlr.	—	107½	von 1000 u. 500 Thlr.	85	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	107½	von 200 u. 100 Thlr.	85	—
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810 von 1000 u. 500 Thlr.	—	107	Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thlr.	102½	—
von 200 u. 100 Thlr.	—	107	v. 2000 u. 1000 Thl.	102½	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd.			v. 500, 200 u. 100 Thl.	103¼	—
à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	89	Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa v. 1000 Thl.	—	—
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	99½	à 3 p. C. La., B. C. D. von 500, 100 und 50 Thlr.	—	—
			Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.	—	—
			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
			Leipziger Städt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.		
			von 1000 u. 500 Thl.	—	108½
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108½

# Börse in Leipzig,

am 28. Januar 1822.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . k. S.	—	—
do. 2 Mt.	—	138 $\frac{1}{4}$
Augsburg in Ct. . . . k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. . . . . k. S.	104 $\frac{5}{8}$	—
do. 2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—
do 2 Mt.	109 $\frac{3}{4}$	—
Breslau in Ct. . . . . k. S.	105 $\frac{1}{8}$	—
do. 2 Mt.	105 $\frac{1}{2}$	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{7}{8}$	—
do. 2 Mt.	147	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 18 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	6. 18	—
Paris p. 500 Fr. . . . k. S.	80 $\frac{1}{4}$	—
do. 2 Mt.	—	—
do. 5 Mt.	—	79 $\frac{1}{8}$

Course im Conv 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	101
do. 2 Mt.	—	100 $\frac{1}{2}$
do. 3 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$
Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	110 $\frac{1}{2}$
Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$
Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12 $\frac{1}{2}$
Passir. do. à 65 As do.	—	11 $\frac{1}{2}$
Species . . . . .	—	—
Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{3}{8}$	—
Verl. } Cassenbillets . . . . .	101	—
Gold p. Mark fein colln.	—	214
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	114 $\frac{1}{2}$
Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	95 $\frac{1}{2}$	—
Excl. Zinsen. } Actien d. Wiener Bank	660	—
Excl. Zinsen. } K. öster. Metall. à 5 pC.	75 $\frac{1}{2}$	—
Excl. Zinsen. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
Excl. Zinsen. } schein à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	70	—
Excl. Zinsen. } Dgl. m. Präm.-Scheinen	97	—

Privataudienz des Dr. Brattine (Professor der Moral und Logik an dem Marischal-Collegium und der Universität zu Aberdeen) bei dem Könige von England Georg III.

Nach der eigenen Erzählung jenes Gelehrten.  
(Aus dem Englischen.)

Ein Page des Königs hatte den Dr. Majendie am Morgen des 24sten August gemeldet, daß Se. Maj. ihm ein wenig nach 12 Uhr sehen wollte. Um 12 Uhr gingen Dr. Majendie und ich in des Königs Haus zu New. Wir waren einige Minuten im Saale, als der König und

die Königin von einem Spaziergange durch den Saal kamen; der König rief mich beim Namen, und fragte, wie lange ich von der Stadt hier wäre? Etwa eine Stunde, gab ich zur Antwort. Ich werde sie in kurzem wiedersehen, sagte der König. Nachdem wir eine beträchtliche Zeit gewartet hatten, denn der König hatte Geschäfte, wurden wir in ein großes, wie eine Bibliothek eingerichtetes Zimmer geführt, wo der König umher ging, und die Königin auf einem Stuhl saß. Wir wurden aufrichtig von beiden empfangen. Ich hatte die Ehre, während der Dr. Majendie noch zugegen war, mich mit ihnen über eine Stunde lang von sehr verschiedenen Gegenständen zu

unterhalten, wobei der König und die Königin mit einem Grade von Freundlichkeit und natürlicher Güte mir begegneten, der mich mit Bewunderung erfüllte, und mir alle Anfangs gefühlte Verlegenheit benahm. Sie sprachen aufs Schmeichelhafteste von meinem Versuche über die Wahrheit (Essay on truth), einem Buche, das wie sie sagten, sie immer zur Hand hätten; und der König versicherte, er habe ein Exemplar davon zu New und ein anderes in der Stadt, und ging sogleich und holte es von einem Sims herunter. Ich fand, es war die 2te Ausgabe. „Ich habe nie ein Buch gestohlen, außer eins, sagte Sr. Majestät zu mir; und das ist das Ihrige; ich stahl es der Königin, um es dem Lord Hertford zum Lesen zu geben.“ Er hatte gehört, daß der Absatz von Hume's Essays aufgehört hatte, seit mein Buch erschienen war, und ich sagte ihm, was mir Herr Straham hierüber erzählt hatte. Er hatte eben meine Anwesenheit zu Edinburg im letzten Sommer erfahren, und wie Hume wegen meines Buchs sich beleidigt gefühlt hätte. Er fragte mich viel über den 2ten Theil meines Buches, und wann es zum Druck fertig seyn würde. Ich gab ihm in kurzem einen Plan desselben, und sagte, meine Gesundheit sey so unbeständig, und ich habe noch so viele Bücher nachzusehen, daß ich die Zeit nicht bestimmen könne; hoffe aber, bei guter Gesundheit, es in zwei oder drei Jahren zu Stande zu bringen. Er fragte, wie lange ich mit der Ausarbeitung meines Essay zugebracht, lobte die Vorsicht, mit der es geschrieben, und bemerkte, er wünder sich nicht, daß es mich 5 bis 6 Jahre beschäftigt habe. Er fragte auch

nach meinen Gedichten. Ich antwortete, es sey nur ein einziges unter meinen Gedichten, auf das ich einigen Werth setze, nämlich the Minstrel, daß zugleich mit dem Essay erschien. Meine andern Poesieen: erklärte ich für incorrect, für Jugendarbeiten von geringer Bedeutung. Es wurde viel von moralischen Gegenständen gesprochen, und beide Majestäten erschienen in dieser Unterredung als warme Freunde des Christenthums, und so wenig zum Unglauben geneigt, daß sie kaum glauben konnten, irgend ein denkender Mensch könne wirklich ein Gottesläugner seyn, er müßte es denn zu dem Glauben bringen können, er habe sich selbst hervorgebracht; ein Gedanke, der dem König so außerordentlich gefiel, daß er ihn der Königin mehrmal wiederholte. Er fragte, ob Etwas wider mich geschrieben worden sey. Ich gab von den letztern Broschüren Nachricht und bemerkte, mir sey Niemand bekannt, der sie gelesen, außer ein Quaker. Dieß brachte das Gespräch auf die Quaker, deren Mäßigung und mildes Betragen der König und seine Gemahlin lobten. Ich wurde vielerlei befragt über die schottischen Universitäten, die Einkünfte der schottischen Geistlichkeit, ihre Art zu beten und zu predigen, das medicinische Collegium zu Edinburg, Dr. Gregory (von dem ich eine besondere Schilderung machte) und Dr. Cullen, die Dauer unsrer Ferien zu Aberdeen, und die Beschränkung unsrer Lehrzeit im Winter, die Anzahl meiner Zuhörer, die Art meiner Vorträge (ob nach Entwürfen, oder nach vollständig geschriebenen Aufsätzen), über Hume, Dr. Robertson, Lord Kinnoul, den Erzbischoff von York u. s. f.

(Der Beschluß folgt.)

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 29sten: die Jungfrau von Orleans.

Verkauf. Wollene gestricke und gewirkte Herren-Unterwesten, dergleichen Kinderkappen in verschiedenen Größen verkaufen billig  
 Wilhelm Kühn und Comp., Reichsstraße Nr. 579.

Verkauf. Es steht ein fehlerfreies Reitpferd im Hotel de France zu verkaufen, wovon über der Wirth, Herr Niemschneider, nähere Auskunft ertheilt.

Gesucht. Eine brauchbare leichte Chaise, wie auch ein Apfelschimmel, Stußschwanz, wird um billigen Preis zu kaufen gesucht durch Heßner, Windmühlengasse Nr. 901.

Zu vermieten ist eine Stube an einen ledigen Herren vorne heraus mit oder ohne Meubles, welche zu Ostern zu beziehen ist. Das Nähere in der Nikolausstraße Nr. 737, eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Hainstraße ist eine 1ste, 3te und 4te Etage zu vermieten. Nähere Auskunft erhält man auf dem Comptoir für Locale von L. W. Fischer, am Fleischerplatz.

Reisegelegenheit. Es bietet Jemand, der den 2ten Februar nach Berlin reist, einen Platz in seinem bequemen Wagen an. Reichsstraße Nr. 429, 2 Treppen hoch.

Verloren. Am Freitag Abend beim Maskenball im Theater wurde ein Armband von vier feinen goldenen Ketten nebst Schloß, worauf eine große Rosette mit Türkisen umfaßt, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein der Sache angemessenes Douceur an dem Goldarbeiter Herrn Heßel in der Hainstraße Nr. 344 abzugeben.

Gefunden. Es ist am Freitag Abend im Schauspielhause ein Taschentuch mit daran geknüpfter Geldbörse gefunden worden, wer sich gehörig darzu legitimirt, kann solches gegen die Inserationsgebühren in Empfang nehmen, in der Bandhandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 591.

### T h o r z e t t e l v o m 28. J a n u a r .

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Dr. Rfm. Leitenroth, v. Bremen, v. Dresden, im Hot. de Saxe 9	Dr. Licenciat Daasenritter, v. Burgwerben, bei Dr. Winzer 6
Vormittag.	Vormittag.
Die Dresdner r. Post 7	Die Frankfurter r. Post 9
Die Dresdner Postkutsche 9	
Dr. Rfm. Palmers, v. Bordeaux, v. Dresden, im Hot. de Russie 9	<b>P e t e r s t h o r . U.</b>
Die Frankfurter f. Post 10	Vormittag.
Die Breslauer f. Post 10	Dr. Partic. Schulz, v. München, pass. durch 12
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r . U.</b>	<b>H o s p i t a l t h o r . U.</b>
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Die Braunschweiger f. Post 9	Die Nürnberger r. Post 8
Vormittag.	Die Freiburger f. Post 10
Die Hamburger r. Post 9	